

# **Aulowönen (Aulenbach)**

Ostpreußen  
Landkreis Insterburg

## Wörterbuch der ostpreußischen Mundart (Raum Insterburg)

**Edeltraut Tauchmann (geb. Schlack)**  
Bischweier

März 2015

<b>Mundart</b>	<b>Hochdeutsch / Erklärung</b>
abgekoddert sein	verschlissene Kleidung tragen
abhalftern	jemanden entlassen
abknapsen	etwas vom Geld oder Essen abziehen
ablesen, abpuhlen	neben der urspr. Bedeutung: Fleisch von einem Knochen ablösen
abmurksen	Töten eines Lebewesens (ohne Kampf)
abnagen	knabbern
abpliesern	abräumen, z.B. den Weihnachtsbaum
abrackern	hart arbeiten
Adebar	Storch
all, alle, aller,	schon, oder aus sein; die Geschichte ist all aller = die Geschichte ist schon zu Ende/ist schon aus
altbascksch	altklug
anglupen	böse schauen
anpesern	anstecken (ein Feuer)
aufdonnern	sich herausputzen in Kleidung und Aufmachung
aufrebbeln	die Maschen von etwas Gestricktem oder Gehäkelttem wieder aufziehen
ausbüchsen	entweichen, ausreißen (z.B. aus Gefängnis)
ausdifeln	sich etwas ausdenken, etwas austüfteln
Ausgedinge	Altenteil, Altsitz
auslatschen	Schuhe herunter- oder austreten (ausgelatschte Schuhe)
babbeln	quatschen, schwätzen
Babuschen	Hauspantoffel aus (warmem) Stoff
Bagasch, Bagage	Verwandschaft / Sippschaft (eher abfällig)
Barbutz	Barbier, Friseur
Bärenfang (Meschkinnes)	eine Art Nationalgetränk (besonders im Winter getrunken, da alkoholhaltig)
barsch	herb im Geschmack
bedammelt	benommen, nicht mehr klar denken können
bedrippt, bedripst	betrübt, verzagt sein
Beest	Tier
beestges Beest	biestiges Tier

<b>Mundart</b>	<b>Hochdeutsch / Erklärung</b>
Beetenbartsch	Suppe aus roten Rüben
begrapschen	tadelnde Bezeichnung für "alles anfassen"
beschettern/beschättern	sich halb tot lachen
beschlabbern	sich beim Essen bekleckern
betuddern	jemanden sehr umsorgen (Mutter-Kind)
bibbern	Zittern vor Kälte oder Angst
Bimmel	Glocke
Bistmilch	erste Milch nach Kalben einer Kuh
blechen	zahlen, bezahlen
Blubberwasser	wer zu viel redet, hat zu viel Blubberwasser getrunken
Borg	kastrierter Eber
Bowke	Junge, Knabe, Bub
Brassel	Kram, Plunder, Gelumpe
brisseln	vor sich hin schwätzen
Buddel	Flasche
Bullenbeißer	eigentlich ein Hund, hier aber ein bissiger Mensch
bullern	pochen, poltern
Butsch, butschen	Kuss, küssen
Chalup' (ausgesprochen: Kalupp)	Hütte, Kate (aus dem polnischen)
damang mang	dazwischen zwischen
Dämlack	Schimpfwort (du Dämlack)
Dammelskopp	Dummkopf (Schimpfwort)
dammlich, dammlig	dumm, dämlich („Red doch nicht so dammlich!“)
Deez (auch Dassel)	Kopf
Deiwel	Teufel; „auf Deiwel komm raus rennen“ = ganz schnell laufen
Dingslamdei	Dingsda, etwas wofür man im Augenblick nicht das richtige Wort findet
Dittchen (Dittke)	Zehnpfennigstück
doll	toll
dösig	schläfrig
drall (eine dralle Marjell)	rundlich, üppig

<b>Mundart</b>	<b>Hochdeutsch / Erklärung</b>
Dranktonne	Gefäß für dickflüssiges Schweinefutter
dreibastig (auch Dreibast)	vorlaut, frech (frecher Lümmel)
drugglig	mollig, pummelig
du Kreet	Schimpfwort in der direkten Anrede, wenn man sich über jemanden oder etwas stark geärgert hat
duhn	betrunken dick und duhn sein = dick und besoffen sein
Dümpel	Tümpel, Pfütze
Dups, Dupps	Po, Gesäßteil
Dusel	bedeutet Glück haben; aber ein im Dusel lebender Mensch ist ein Träumer
Dussel	dummer Mensch, Schafskopf
dwatsch („Du bist ja ganz dwatsch!“)	halb verrückt,; dumm
Ei	Ein in Ostpreussen beliebter Satzanfang ("Ei, was is dat?")
einbuttern	hier bedeutet es: einbüßen, Verlust von Geld oder Vermögen
Enkel	nicht nur Kindeskind, sondern auch Fußgelenke, Fußknöchel
Erbarmung!	häufig gebraucht als Ausdruck des Erstaunens, Entsetzens, der Fassungslosigkeit
erkubern	sich erholen
Falscher Hase	Hackbraten
Farin	wird allgemein der Streuzucker genannt
fijuchen (auch fijohlen)	kein Vergnügen auslassen
Filzlatschen	Filzpantoffel
Fladrusch	Perücke, aber auch verzottelte Haartracht
fläzen	sich hinlummeln
Flinsen	Pfannkuchen
Flunsch	Gesicht, im Sinne von "eine Miene ziehen", „Zieh nicht so eine Flunsch!“
Forke	Heu-/Mistgabel
Fupp	Hosen-/Jackentasche
Ganter	Gänserrich
gebumfidelt	sich geschmeichelt fühlen
Gegluckse	Gekicher

<b>Mundart</b>	<b>Hochdeutsch / Erklärung</b>
Dranktonne	Gefäß für dickflüssiges Schweinefutter
dreibastig (auch Dreibast)	vorlaut, frech (frecher Lümmel)
drugglig	mollig, pummelig
du Kreet	Schimpfwort in der direkten Anrede, wenn man sich über jemanden oder etwas stark geärgert hat
duhn	betrunken dick und duhn sein = dick und besoffen sein
Dümpel	Tümpel, Pfütze
Dups, Dupps	Po, Gesäßteil
Dusel	bedeutet Glück haben; aber ein im Dusel lebender Mensch ist ein Träumer
Dussel	dummer Mensch, Schafskopf
dwatsch („Du bist ja ganz dwatsch!“)	halb verrückt,; dumm
Ei	Ein in Ostpreussen beliebter Satzanfang ("Ei, was is dat?")
einbuttern	hier bedeutet es: einbüßen, Verlust von Geld oder Vermögen
Enkel	nicht nur Kindeskind, sondern auch Fußgelenke, Fußknöchel
Erbarmung!	häufig gebraucht als Ausdruck des Erstaunens, Entsetzens, der Fassungslosigkeit
erkubern	sich erholen
Falscher Hase	Hackbraten
Farin	wird allgemein der Streuzucker genannt
fijuchen (auch fijohlen)	kein Vergnügen auslassen
Filzlatschen	Filzpantoffel
Fladrusch	Perücke, aber auch verzottelte Haartracht
fläzen	sich hinlummeln
Flinsen	Pfannkuchen
Flunsch	Gesicht, im Sinne von "eine Miene ziehen", „Zieh nicht so eine Flunsch!“
Forke	Heu-/Mistgabel
Fupp	Hosen-/Jackentasche
Ganter	Gänserich
gebumfidelt	sich geschmeichelt fühlen
Gegluckse	Gekicher

<b>Mundart</b>	<b>Hochdeutsch / Erklärung</b>
Gerebbel	verknottete Wolle (auch als Bezeichnung für einen langen Menschen)
Gissel	junges Gänschen
glibbrig	klebrig, glitschig, schlüpfrig
Glumse	weisser Käse oder Quark
Glumskopp	Blödmann, hat Glumse im Kopp
glupen	böse gucken; er glubt wie ein Bulle; Glupsaugen = hervorquellende Augen
Gniefke	Geizhals
Gnoss	Schimpfwort für ein kleines, freches Kind
Grus (gesprochen Gruus)	Reste, Überbleibsel
Hanschke	Handschuh
Heemskes	Ameisen
Hocke	nach oben verjüngt zulaufender Haufen aus aufgestellten, gebündelten Getreidegarben
hucken	hocken, sitzen; Huck dich hin! Der hat die Hucke voll = Der ist betrunken
Ilske	
Ilske	
Ilske	Illtis
jachern, rumjachern	ausgelassen sein
Kachlinskes	gebratene Plätzchen aus dem Teig gekochter Kartoffeln
Kaddig	Wacholder
kadreiern	herumschwatzen
kakeln	schwätzen, plaudern, sich unterhalten
Kaldaunen	Eingeweide
Kanthaken	jemanden beim Kragen fassen (als Zurechtweisung)
Karbonade	Kotelett
kareesig	selbstbewusst, kühn
Keilchen	Kartoffelkeilchen (in verschiedenen Arten)
Keile kriegen	gepügelt werden
keiweln (hin und her keiweln)	schwankend gehen, stolpern
Keuchel	Küken

<b>Mundart</b>	<b>Hochdeutsch / Erklärung</b>
klabastern	poltern, mit Gegenständen laut umgehen
klabastrig	wackelig, brüchig (oft auch bei älteren Menschen gebraucht)
Kledatsche	Kleidung
Klopse	Hackbällchen
Klücke	Glücke
Klumpatsch	Tolpatsch
Klumpen	hier: Clogs; die Klumpen wegstellen = sterben
Klunkermus, -suppe	vornemlich auf Bauernhöfen zubereitete Morgen- und Abendmahlzeit
Knagge	Kleiderhaken
Knubbel	Beule, Hautanschwellung
Kobolz	Purzelbaum (Kobolz schießen)
Kodder	Lappen (auch alte Kleider)
koddrig	lumpig; aber auch sich schlecht, sich unwohl fühlen: es geht einem koddrig. Eine humorvolle Antwort auf die Frage nach dem Wohlbefinden lautete: „Es geht mir koddrig und lustig.“
Kopp	Kopf
Koppscheller	abschätzig für einen Pferdehändler
Köter	verächtlich für: Hund
Krabutt (Kinderreim: „Krabuttchen, Krabuttchen, flieg auf, flieg auf ...“)	kleines, unbedeutendes Wesen (im Kinderreim: Marienkäfer)
krakeelen, Krakeeler	lärmern und streiten; Streitsüchtiger
krängeln (sich) Krängel	sich drehen, sich wenden eine Art Schlittenkarussell auf dem Eis
Krät/Kreet (Aaskrät, Beeskrät, krätscher Mensch)	eigentlich Kröte; in Ostpr. aber gebraucht als böses Schimpfwort
Kreppsch	Tasche, Behälter
Kriggelkraggel	unleserliche Schrift
Kruppzeug	abschätzig für bettelarmes Volk (auch für freche, ungezogene Kinder)
Kruschken	wildwachsende Birnen
Kujel (gesprochen Kujjel)	Eber
Kumst	Sauerkraut (Weisskohl, das auf besonderer Art eingelegt ist)

<b>Mundart</b>	<b>Hochdeutsch / Erklärung</b>
Kumstkopp	derjenige, welcher statt eines Hirns nur "Kumst" im Kopf
Kurrhahn	Puter, Truthahn
Lachudder (Betonung auf zweiter Silbe)	Lümmel
lackmeiern	an der Nase herumführen
Lameng	aus dem Stegreif, aus dem Ärmel schütteln
Latschen	Pantoffeln
Lodderjahn, Luderjahn	ein Mensch, der loddrig, leichtsinnig und unordentlich ist
Lorbass	Schimpfwort für Junge (Lümmel)
Lucht	Dachboden
luchtern	lüstern, begierig; luchtere Augen
Luntruß, auch Luntrus	ein Taugenichts oder leichtfertiger Mensch
Lutschpungel	Schnuller (selbstgemachtes Leinsäckchen mit Zucker gefüllt)
Madamche, Madammchen	gerne gebrauchte Anrede für Fräulein, gnädige Frau (vornehmlich auf Märkten gebraucht)
mantschen	mischen
Marjell (auch Marjellche)	Mädchen (meist als Unterscheidung zu "Bowke" s.d.)
Maschkuppie	mit jemandem gemeinsame Sachen machen; der Ausspruch „Maschkopie ist Schieterie“ hat eine negative Bedeutung
matschen	zerdrücken
Meschkinnes (Bärenfang)	eine Art Nationalgetränk (besonders im Winter getrunken, da alkoholhaltig)
mittenmang	mittendrin, immer dabei
molsch	schlecht, faul; molscher Apfel
muksch sein	eigensinnig, trotzig sein
Mutzkopp	Ohrfeige
nuscht nich	nichts, gar nichts; „Nuscht is nu all“ = nichts ist nun schon
Okel	Ecken und Winkel auf dem Dachboden
Pacheidel	Beutel, Gepäck
Pams	breiige Masse
panjebratsch	plump vertraut
Pareezke	sandalenartige einfache Fußbekleidung

<b>Mundart</b>	<b>Hochdeutsch / Erklärung</b>
Paslak, Passlak	unterwürfiger Mensch, der sich ausnutzen lässt
Patscheimer	Wassereimer für Putzarbeiten, aber auch für flüssigen Abfall
piesacken	quälen
Pinkel: ein feiner Pinkel	ein eingebildeter Herr
Penunsen	Geld (aus dem poln.)
pischen	urinieren
Pischull	schlechtes Getränk, Gesöff
plachandern	schwätzen, plaudern, sich unterhalten
pladdern Gepladder	heftig regnen Regenguss
plärren	lautes Weinen eines Kindes
Plauz, Plautz	hier: Magen, Eingeweide (sich die Plautz vollärgern):
Plawucht	grob-schlächtiger oder gemeiner Kerl
pliesern	hier: plündern, aber im guten Sinne, z.B. den Weihnachtsbaum pliesern
plinkern	mit den Augen zuzwinkern
plinsen	weinen
Plurksch	schwacher, schlechter Kaffee
plustrig	aufgeblasen(z.B. ein Truthahn plustert sich auf)
Pochel, Pochelchen	Schwein, Schweinchen
Pogg	Frosch
Pomuchelskopp	(Pomuchel = Dorsch); hier als Schimpfwort: dummer, plumper Mensch
porren	bitten, betteln
Pracher (auch Wengtiner)	Bettler, Landstreicher
prachern	betteln
Prickel	ein kleiner Stock, ein Stück Draht zur Reinigung der Pfeife
pruddeln	pfuschen, z.B. beim Nähen: Prüderie
Puckel	Rücken
puhlen	herumstochern in einer Sache, auch etwas belesen, besammeln
Pungel	Gepäck, Bündel, Säckchen
Puschel	Quaste, Troddel

<b>Mundart</b>	<b>Hochdeutsch / Erklärung</b>
Puschen (mit langem u und stimmhaften sch) puschen	Hausschuhe streicheln (Puschekatzchen, wo bist du?)
Qualster	dicke Spucke oder Schleim
qualstern	ausspucken (von Schleim)
quarren	wie ein Kind schreien, das quarrig ist
quutschen	patschendes Geräusch machen, z.B. beim Gehen durch Sumpf oder Dreck
Rabauke	Junge im Sinne eines Flegels
rachgierig	habgierig
Rachuller	Mensch der viel arbeitet und gierig Geld zusammenrafft
Racker	Lümmel
Reibbrot	Semmelbrösel, Weckmehl
Rinderfleck	Kutteln
rumaasen	vergeuden
rumjachern	sich ausgelassen umhertreiben
rumkarjohlen	herumtreiben
rumschwadronieren	die Nase überall hineinstecken oder zugegen sein, wo man nichts verloren hat
Ruscheldupps	ein Kleinkind, das während des Stillens nicht ruhig bleibt
Sabberlatz	Lätzchen
schabbern	reden, schwätzen
Schaff	einfacher Schrank, Spind
scharwenzeln, scherwenzeln	sich unterwürfig um jemanden bemühen, um jemanden herumscharwenzeln
Scharwerker	ungelernte Hilfskräfte; vornehmlich Landarbeiter, die auf einem Gut arbeiten
scheesen	laufen, rennen
scheiweln	salopp gehen, im Sinne von rumrutschen mit nicht korrekter Fußstellung, z.B. bei zu großen Schuhen
scherbeln	tanzen
Schetterliese/Schätterliese	kleines Kind, das sich vor Lachen beschettert/ beschättert, sich vor Lachen biegt
Schiebchen	ganz kleines Küken
Schieterie	Durchfall; aber auch: „So 'ne Schieterie!“ im Sinne von: „So ein Mist!“

Mundart	Hochdeutsch / Erklärung
Schinn	Schuppen auf der Kopfhaut
Schlackwetter	Patschwetter
Schlafittchen, Schlawittchen jemanden am Schlafittchen packen	Hemd- oder Jackenkragen jemanden beim Kragen packen (als Zurechtweisung); oder: jemanden am Weglaufen hindern
Schlorren	Pantoffeln; „die Schlorren voll haben“ = betrunken sein
Schlubberchen	ein Schlückchen aus einem Glas
Schlumske	Kleinkind (Junge)
Schlunz	negative Bezeichnung für eine wässrige Suppe
schlunzig	unordentlich, schlampig
schlurren	schlurfen
schmackostern	Osterbrauch: Kinder gingen von Hof zu Hof schmackostern, d.h. sie schlugen dabei den Hausherrn/die Hausherrin leicht mit einer (Lebens-)Rute aus frischen Zweigen und sagten folgenden Spruch auf: „Oster, schmackoster, paar Eier, Stück Speck, vom Kuchen die Eck, sonst geh ich nicht weg!“ Der Tribut kam in ihr Osterkörbchen.
Schmand	Sahne
schmireln	für: braten
Schmisser (stimmhaftes s)	Verehrer, Kavalier
Schmook schmooken	Rauch rauchen; eine Zigarre schmooken
Schnodder	Nasenschleim (Schnoddernase)
Schober	Heu-, Getreide- oder Strohhaufen
Schrumm	Tanzvergnügen
schubben	jucken
Schubbiak, Schobiak	geiziger Mensch
Schummerstunde, schumdrig	Dämmerstunde, dämmrich
Schwarzsaure	Blutsuppe mit Gänseklein, Backobst, u. Kartoffeln
schwiemeln	taumeln, benommen sein durch Alkoholgenuss
schwoofen	tanzen, zum Tanzen gehen
schwummerig	schwindlig
Senge	Haue, Schläge
kabbeln (sich)	sich zanken, streiten
Spachheister	ein hochgewachsener, hagerer Mensch

Mundart	Hochdeutsch / Erklärung
spiddrig	zart, dünn
Spirgel	ausgebratene Speckscheibe
Stiem stiemen	Schneesturm (auch sprichw. "im Stiem sein" - "einen sitzen haben") stark schneien
Stempel	Stengel, Strunk o.ä. (z.B. beim Spargel, Kohl)
Striezel	Hefezopf
striezen	stehlen (im scherzhaften Sinne)
strullen	urinieren; beim Melken: „Stripp, strapp, strull, ist der Eimer noch nicht voll?“
stuken	bedeutet, mit einem harten Gegenstand wiederholt auf etwas Weicheres herunter stoßen, um es zu zerkleinern; gestukte Kartoffeln = Kartoffelbrei
stukern	rütteln, schütteln; durchgestukert = durchgerüttelt, z.B im Fahrzeug auf holpriger Straße
Sturgel	Kartoffelstampfer, Wäschestampfer
suckeln	saugen z.B. an der Mutterbrust
Tachtel tachteln	Ohrfeige hauen, schlagen: "Ich tachtle dir gleich eine!"
triezen	antreiben, anspornen, aber auch dabei ärgern oder gar quälen
Trog	Behältnis für Tierfutter z.B. der Schweine, Hühner
Tulpche Bier	Glas Bier
Tuntel	Nase; eine rote oder blaue Tuntel werden als Schnapsnase angesehen
verbiestern	sich verirren; auch für verärgert: eine verbiestertes Gesicht
verklamen (gesprochen mit langem „a“)	vor Kälte erstarren
verknusen	ausstehen können; jemanden nicht verknusen können: nicht ausstehen, nicht leiden, nicht ertragen können
verloddert	verkommen
vermöbeln	durchprügeln
vermurksen	etwas falsch machen, etwas verderben
verpimpeln	verwöhnen, verzärteln
verplempern	vergießen, verschütten
verposementieren	jemandem etwas auseinandersetzen, erklären
verschichern	verscheuchen, Angst machen

<b>Mundart</b>	<b>Hochdeutsch / Erklärung</b>
verschludern	verschleudern, verschwenden
verschwaddern	vergießen, verschütten
verspaken	wenn im Holz durch Austrocknung Risse/Ritzen entstehen, wobei z.B. ein Holzfass undicht wird
Vertellchens	mündliche überlieferte Geschichten, meist von Grossmüttern erzählt
vollschlagen	„sich den Magen vollschlagen“; übermäßig viel essen
Wabbel	Käfer
weden	Unkraut jäten
Wengtiner (auch Pracher)	Bettler, Landstreicher
Wischkodder	Aufwischlappen;
Wruken	Steckrüben; weiße Wruken als Tierfutter, gelbe Wruken für die menschliche Nahrung
Wuhne	ein ins Eis geschlagenes Loch
wuien	stöhnen
wurachen	körperlich hart arbeiten
Wuschen	weiche, warme Hausschuhe
Zachlinder	abschätzig für Zylinderhut
Zagel	Schwanz
zergen sich zergen	einen anderen ärgern sich unablässig necken
zerkeilen	zerschlagen
zerpliesern	etwas zerreißen, auseinandernehmen
zerteppern, zertäppern	zerschlagen z.B. von Geschirr
Zigahn Zigahnsche	Zigeuner, aber auch allgemein für einen Hausierer Zigeunerin
Zippel	Zwiebel
Zodderkopp, Zoddertrin	unordentlicheres Mädchen (in Bezug auf Haare)
zoddern	zerren
Zudeck	Oberbett zum Zudecken
zune(r)	geschlossene(r), z.B. zune Tür